



Interpretation: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Klang: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Repertoirewert: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Der US-amerikanische Pianist und Komponist Allen Shawn, ehemaliger Redakteur beim „New Yorker“, studierte unter anderem bei Nadia Boulanger in Paris. Laut Wikipedia-Eintrag hat er bereits mehrere CDs mit Kammer- und Klaviermusik eingespielt, die zum großen Teil in Deutschland aber leider nicht (mehr) erhältlich sind. Besonders schade ist, dass davon auch die Einspielung seines Klavierkonzerts mit der Pianistin Ursula Oppens betroffen ist. Wer sich für den Komponisten oder ganz allgemein für (Klavier-)Musik aus den USA interessiert, sollte sich die Aufnahme auf YouTube anhören, denn dort ist sie glücklicherweise hinterlegt. Sehr begrüßenswert ist auch die vorliegende Einspielung ausgewählter Klavierwerke mit der deutschen Pianistin Julia Bartha, für die Allen Shawn seine hier zu hörende vierte Klaviersonate geschrieben hat. Der Komponist attestiert Bartha im Booklet-Text „*tiefes Verständnis*“ für seine Musik sowie eine „*gefühlsmäßige Übereinstimmung*“ mit ihr – und man kann ihm nur beipflichten. Auch wenn die Stücke einen typisch amerikanischen „Sound“ haben und Anleihen beim Jazz machen (vor allem natürlich in den „Four Jazz Preludes“), haben die meisten der hier erklingenden Werke einen eher introspektiven Charakter, vor allem die tief empfundenen „Recollections“ und die melancholischen „Three Reveries“. Julia Bartha hat hier eine ganz wunderbare CD eingespielt, mit der man sich lange und intensiv beschäftigen sollte.

Burkhard Schäfer